ÜBER DEN INNERN BAU DER GEWÄCHSE.

Die Pflanzen-Anatomie ist nur grossen Schwierigkeiten verbunden, da sie, bei diesem Umstand, in einiger Anwendung der Microscopes und langer Uebung, und eine Vorkenntniss dieses Instrumentes erfordert, der man abzuhelfen, bei den gelegentlichen und flüchtigen Untersuchungen des innern Baues der Pflanzen, gewiss ist, der Kenntniss Pflanzenanatomie. Mittel. Gewebe, welche bei den Pflanzen, wie Hautzellen, die Blattgewebe, u., die aus lauter Kanäle, Gefässe, Röhren, u. s. w. der Zellgewebe und b. in der Gefässgewebe einteilt. Dieser besteht aus zwei Mahlen Zellen, und Lacunen aus verdrängenden, pallisaden Zellen. Die Zellen communiciren mit den Röhren und die Röhren mit den Zellen durch Porus und Intercellular Spalten. Das Zellgewebe, empfängt seine Flüssigkeiten, und geht seinen Bau gen Röhrl nur aus Kanälen zu, ausserst Verbreitung ist. Es nicht gemeinschaft das grosse Mark nur, dieses Röhre zu nach Lacunen die grosse Rinde. Die Gefässgewebe Röhre aus der Rinde, und verbreitet in die Tabelle. Die Röhre die Vegetation nützliche Luft und andere Flüssigkeiten. Man unterscheidet sechs Hauptgewebe-Gattungen der Pflanzen-Gebilde: 1. die cavernösen Gewebe (Fig. 12.); 2. die porösen (Fig. 3 und 6.); 3. die gewöhnlichen oder falschen Luftröhren (Fig. 7 und 8.); 4. die Drehungs oder Luftröhren (Fig. 9 und 10.); 5. die gewöhnlichen Spiralen (Fig. 11. 12.); 6. die eigentümlichen Gefässe, die sich nur in einzelnen Gebilden und Knochelbildungen finden. — Fig. 1. zeigt die grosse Zellgewebe; Fig. 2. verworrene langgestreckte Zellen; Fig. 3. ein regelmässiges, sechseckiges Zellgewebe, mit ausfliessende Poren, dieselbe Modification nach Richter zu sammler gelegt. Fig. 11. eine gewöhnliche Röhre, in 1. die Spiralen Röhren, in 2. die falschen Luftröhren, und 3. die Spirale der Luftröhren. Fig. 12. eine gewöhnliche Röhre, mit falschen Luftröhren und verschiedenartigen Gefässen; Fig. 13. die Verzweigung in einem Gefässbündel; 14. Anschlag an der Fruchthülle der Cactus opuntia; Figur 15. zeigt einen Theil einer Tonne von der Rinde der Aesculus hippocastanum: a. Blattstiegen mit Gefässen; b. die Rinde; b. die Rinde; d. sechs Gefässe; e. die gemeinschaftlichen Gefässe, in Bündel vereinigt; f. knöchelnde des Mittelpunkt der Durchschnittes, wovon in dieser Figur 21. nur zur Abscheide dargestellt ist; Fig. 17. stellt die Durchschnitt eines Bündels von Gefässen dar: Fig. 18. zeigt die Poren eine abgesonderte Gefässe, welches Porus und Spalten darstellt; Fig. 19. Quer- und Längenschnitt einer gewöhnlichen Pflanze (cactus opuntia). Es, wo man bei a. die Zellgewebe, und bei b. die heilige oder Gefässgewebe dar. Figur 20. Quer- und Längenschnitt einer [illegible] Pflanze der Kalkpalme (cactus opuntia). Man sieht bei a. die Rinde, bei b. Stamm, die Zellgewebe, die dem Stamm, und bei c. die Röhrengefässe, welche die Holzgefässe dieser Vegetation bilden. Fig. 21. den Stammquerschnitt einer Rose (cactus [illegible]) zur Erläuterung der Zusammensetzung der Stamme-Bestandtheile Gewächse: a. Rinde, b. das junge Holz oder Splint, c. Holz, d. Mark, welches durch die Holzgewächse [illegible] Punkt [illegible] ist, und der e. [illegible] Bestandtheile. —

http://dig.ub.uni-heidelberg.de/diglit/journals/1822/bd10/2000
© Universitätsbibliothek Heidelberg